

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: KLINGMÜLLER, Dr. Fritz, o. Prof.	ZS Nr. 2300	Bd I	Vermerk: Vertraulich!
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933

International Biographical Archives and Dictionary of Central European Émigrés, 1933-45

Institut für Zeitgeschichte
Leonrodstraße 46 b
8 München 19
Tel.: 089/18 00 26

Research Foundation for
Jewish Immigration, Inc.
1241 Broadway
New York, N.Y. 10 001

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 5981/19	Best. 252300
Rep. /	Kot. /

Das Institut für Zeitgeschichte München und die Research Foundation for Jewish Immigration New York erstellen gemeinsam ein internationales biographisches Archiv zur Geschichte der deutschsprachigen Emigration nach 1933. Als historische Quelle angelegt, dokumentiert es gleichermaßen das breite Spektrum aktiver Gegnerschaft zum Faschismus vor und nach der Emigration, Verfolgungs- und Fluchtgeschichte, die von der erzwungenen Auswanderung veränderten Lebensverhältnisse und die im weitesten Sinne gesellschaftlich relevanten Leistungen ehemaliger Emigranten aus Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei, die in ihren Herkunfts- oder Niederlassungsländern auf beruflichem Gebiet bzw. in anderen Tätigkeitsbereichen hervorgetreten sind. Auf der Grundlage dieses Archivs soll u. a. ein „Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration“ als Nachschlage- und Quellenwerk in möglichst repräsentativer Auswahl erarbeitet und in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht werden.

Der Fragebogen, um dessen Beantwortung wir Sie heute bitten, ist für das biographische Archiv bestimmt und mußte im Interesse des skizzierten Forschungszwecks in Thematik und Umfang recht breit gehalten werden; wir hoffen, daß Sie uns trotzdem Ihre Unterstützung nicht versagen. Wir werden Ihre Angaben als vertrauliches Archivgut behandeln, dessen Veröffentlichung Ihrer Zustimmung unterliegt, und lediglich bei einer Aufnahme in das Handbuch Teile des Fragebogens zur Publikation auswerten.

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen sehr!

Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen den gesamten Fragebogen, um Eintragungen an falscher Stelle auszuschließen. Legen Sie zusätzliche Blätter ein, falls der Raum für eine Antwort nicht ausreichen sollte. — Selbstverständlich sind wir für größtmögliche Vollständigkeit dankbar, erwarten aber von Ihnen keine mühseligen und zeitraubenden Nachforschungen zu Einzelfragen!

I. Persönliche Daten und Familiengeschichte

Name, Vorname(n) Klingmüller, Fritz, Wilhelm, Martin		Frühere Familiennamen (mit Zeitangaben)		Pseudonyme, Autorennamen (mit Verwendungszeit)	
Privatadresse 1918 - 1934: Greifswald/Steinstr. 11		Beruf o. Prof. Dr. jur. der Universität Greifswald		Geschäfts-, Dienstadresse	
Geburtsdatum 8. 9. 1871		Geburtsort (Kreis, Provinz, damaliger Staatsverband) Strehlen/Schlesien Dtsch. Reich			
Religiöse Zugehörigkeit (auch frühere, bitte mit Zeitangaben) bis ~1928 evangelisch; infolge örtl. Verflechtung zw. Kirche u. deutschnationaler Partei aus Kirche ausgetreten. "Christ ohne besonderes Bekenntnis".			Ledig Verheiratet Geschieden Verwitwet		(Zutreffendes bitte unterstreichen)

Staatsangehörigkeit durch Geburt

Weitere frühere und die heutige(n) Staatsangehörigkeit(en) (mit Zeitangaben)

deutsch

Bei Ausbürgerung bitte Datum und ggf. offizielle Begründung

Ehepartner

Name, Vorname(n), frühere Familiennamen

Geburtsdatum und -ort

Religion

Klingmüller, Elisabeth, geb. Kaempffe, 31.5.1885, Grögersdorf
Krs. Strehlen/Schles.

evangelische

Datum und Ort der Eheschließung

ggf. Scheidungsdatum

ggf. Todesdatum und -ort

1904 in Klein-Lauden, Krs. Strehlen
Schlesien

5.4.1952 Hamburg

Ausbildungs- und Berufsweg (mit Zeit- und Ortsangaben)

Adresse des Ehepartners, falls nicht mit Seite 1 identisch

Bitte für frühere Ehepartner Beantwortung auf gesondertem Blatt

Eltern

VATER

MUTTER

Name, Vorname(n)

Oswald, Hermann Klingmüller

Luise Stephan
(geb.)Geburtsdatum,
-ort und -land

11. 2. 1833 Strehlen / Schlesien

15. 12. 1841 Kuschlau
Krs. Strehlen/Schles.Todesdatum,
-ort und -land

9. 8. 1904 " "

28. 9. 1929 Strehlen/Schles.

Ausbildung
und BerufVeterinär,
Kreis Tierarzt Strehlen/Schles.

Hausfrau

Religion

evangelisch

evangelisch

Politische Ausrichtung,
Zugehörigkeit
zu Parteien

politische Mitte

politische Mitte/Konservativ

Geschwister

Name, Vorname(n)

Geburtsdatum, -ort

Ausbildung und
BerufAufenthaltsland (mit Niederlassungsjahr)
bzw. Todesdatum und -ort

Klingmüller, Max	1862 Prieborn Krs. Strehlen	Dr.med., Med. rat., Kreisarzt	~ 1932 Strehlen
" Oswald	1865 " "		1865 Prieborn
" Ludwig	1866 " "	Apothekenbesitzer, Bremen	~ 1948 Bremen
" Clara	1868 " "		1898 Strehlen
" Viktor	1870 Strehlen/Schles.	Univers. prof. Dr. med., Kiel	~ 1934 Kiel

Kinder

Name, Vorname(n)	Geburtsdatum, -ort	Ausbildung und Beruf	Aufenthaltsland (mit Niederlassungsjahr) bzw. Todesdatum und -ort
Wolfgang, Oswald	1906 Breslau	Architekt, Reg.-baudirektor	1909 Breslau
Arnold, Fritz Viktor	2.3.1910 "	Haüsfrau	1939 Breslau
Marianne, Luise Elisabeth	30.7.1911 "	Dr. jur., Bankfach	1944 Brest/Frankreich
Fritjof, Max Georg	28.5.1914 "	med. techn. Angestellte	
Gudrun, Elisabeth Christine	28.4.1917 "	Haüsfrau	
Gerda, Rose Margarete	14.8.1919 Greifswald/P		

II. Ausbildung

	von - bis	Fachrichtung	Abschluß, Grad (Jahr)
Mittelschule in			
Lehre in			
Höhere Lehranstalt in Strehlen		Gymnasium	Abitur
Universität, Hochschule, Akademie (Name und Ort) Universität Breslau		Jura: BGB, Röm. Recht Internat. Privat-recht	
Weitere berufsspezifische Ausbildung und Sonstiges			

Lehrer, Stilrichtungen, akademische „Schulen“, die für Ihre Entwicklung prägend waren

nicht bekannt

Tätigkeit in Jugendorganisationen, Studentenverbänden (bitte mit Zeit- und Ortsangaben)

keine studentischen Verbindungen

III. Die Zeit vor der Emigration

Berufliche Tätigkeit	Unternehmen, Dienststelle, freiberuflich	Ort	von - bis
letzte: ord. Professor (etwa 1905-1917)	Universität Greifswald/P	Greifswald	1917-33
Privatdozent, a.o. Prof. ~ ab 1909 o. Prof.	Universität Breslau/schles	Breslau	1905-1917

Militärdienst vor 1939 (z. B. Wehrpflicht, I. Weltkrieg; bitte mit Zeitangaben, Dienstgrad; Einjähriger- oder Kriegsfreiwilliger)

Militärdienst wahrsch. ~ 1890; ab 2. 8. 1914 eingezogen als Oberltw. d. Res., Einsatz 1914 im Westen, ab 1915 Hauptmann e. MGK im Osten (Kurland) bis 1918; kriegsversehrt (Längenschaden) EK 1 u. EK 2 u. a. Auszeichnungen.

In welchen Parteien und Organisationen, Gewerkschafts-, Berufs-, Wirtschaftsverbänden, religiösen und weltanschaulichen Vereinigungen, kulturellen und sozialen Organisationen arbeiteten Sie mit bzw. waren Sie Mitglied? (Bitte kennzeichnen Sie eine formale Mitgliedschaft durch Ankreuzen in Spalte 2)

Organisation	2	von - bis	besondere Tätigkeit, Funktion in dieser Organisation	von - bis
Deutsche Demokratische Partei (später Staatspartei) Reichsbanner Schwarz u. in vielen republikanischen und staatsstreuen Verbänden u. Organisationen, auch internationalen	<input checked="" type="checkbox"/>	1918 bis 1933	stets in leitenden Stellungen der Ortsverbände u. Provinzverbände, Zus.arbeit mit pol. Freunden, z. B. Theodor Heuss, Ernst Lemmer, Paul Fagel, Kleinkamp, Reichswirt. Schiffer, Reg. Präs. Lippmann usw. usw. Haasmann/Stettin	1918 - 33

Waren Sie Mitglied von Parlamenten (ab Gemeindeebene), in öffentlichen oder berufsständischen Selbstverwaltungskörperschaften? Hatten Sie sonstige Wahlämter oder ehrenamtliche Funktionen inne? (Bitte mit Zeitangaben)

Mitglied und zeitweise im Vorstand von freizeitleichen akademischen Verbänden,

Waren Sie zwischen Machtantritt des Faschismus und Emigration politisch tätig, z. B. illegal? (Bitte näher ausführen) in Berlin ab 1934 bis zu seinem Tode (1939) Mitglied e. als "Wanderklub" getarnter Organisation ehem. pol. tätigen Akademiker (vom kath. Geistlichen bis zu ehem. Verw. beamteten, Lehrern etc.), Kontakte m. englischen Politikern.

Folgen des Machtantritts auf privatem und beruflichem Gebiet: (Entlassung, Verfolgung, Haft etc.)

Entlassung Mai 1933 ohne Pension/gleichzeitig mit Prof. Dr. Konrat Ziegler (Grua. d. Universität Greifswald - Umzug nach Berlin (mit Ziegler), um den stückierenden Söhnen ein Weiterstudium zu ermöglichen und den ständigen Bedrohungen u. Repressalien in Greifswald zu entgehen.

IV. Emigrationsverlauf Keine Emigration, um Berufsausbildung der Kinder Letzter fester Wohnsitz vor der Emigration nicht zu behindern.

Haben Sie aufgrund von Emigrationsvorbereitung, Diskriminierung, Verfolgung, Illegalität etc. vor der Emigration Ihren Aufenthaltsort gewechselt? (Bitte Ort(e), Datum, Gründe)

Die Öffentlichkeit wie die aufgehetzte Studentenschaft bedrohte durch Aufmärsche vor dem Wohnhaus, Protestkundgebungen usw. die Prof. Klingmüller, Ziegler u. Reg. rat Paul Fagel (später Innenmin. Schleswig-Holstein)

Vorbereitungen auf die Emigration (z. B. Umschulung, Visabeschaffung, Verbindung zu Hilfsorganisationen)

Unmittelbarer Anlaß zur Emigration

x) Prof. Dr. Konrat Ziegler, nach 1945 an der Universität Göttingen

Ort, Datum, Umstände des Grenzübertritts (z. B. als Auswanderer, Tourist, mit gültigem Ausweis, Art des Visums, illegal; Hilfe durch Widerstandsorganisationen oder Einzelpersonen)

Vorübergehende Aufenthaltsländer (Frage: zum endgültigen Niederlassungsland ab. VI.)

In welchen Ländern haben Sie sich als Emigrant vorübergehend aufgehalten? (Ggf. Fortsetzung auf gesondertem Blatt)

Land und Ort	von - bis	Gründe für die Wahl des Landes; dortiger rechtlicher Status (z. B. Ausweispläne, Aufenthalts-, Arbeitsgenehmigung)

Von welchen caritativen, beruflichen oder politischen Organisationen und von welchen Personen sind Sie in den genannten Ländern unterstützt worden? (Wie lange und in welcher Form)

Fremdsprachenkenntnisse zur Zeit der Emigration	Später erlernte Sprachen

Berufs- und Erwerbstätigkeit in (Land)	Art der Tätigkeit	Unternehmen etc.	von - bis

Berufswechsel und hierfür absolvierte Ausbildungsgänge

Hat Ihr Ehepartner in den vorübergehenden Aufenthaltsländern eine Erwerbstätigkeit ausüben und Ihren Unterhalt bestreiten oder Sie unterstützen können? (Art und Dauer der Tätigkeiten)

In welchen Parteien und Organisationen, Gewerkschafts-, Berufs- und Wirtschaftsverbänden, religiösen und weltanschaulichen Vereinigungen, kulturellen und sozialen Organisationen, Hilfsorganisationen für Flüchtlinge, an welchen Presseorganen haben Sie in den Aufenthaltsländern mitgearbeitet oder waren Sie Mitglied? (bitte kennzeichnen Sie eine formelle Mitgliedschaft durch Ankreuzen in Spalte 3)

Land	Mitgliedschaft bzw. Mitarbeit bei	3	von - bis	Art der Tätigkeit, Funktion bei diesen Gruppen und Organisationen	von - bis

Haben Sie ohne Bindung an Gruppen, Organisationen etc. am politischen oder kulturellen Leben der deutschsprachigen Emigration teilgenommen? (Bitte nähere Angaben)

Hatten Sie in der Emigration Verbindung zu Widerstandsgruppen im Herkunftsland? (Bitte nähere Angaben)

Waren Sie für staatliche und öffentliche Einrichtungen, politische Parteien etc. der Aufenthaltsländer tätig? (z. B. Nachrichtenbeschaffung, Beratung, Mitarbeit am Rundfunk; auch Teilnahme am Spanischen Bürgerkrieg)

V. Zweiter Weltkrieg

Waren Sie interniert oder von anderen kriegsbedingten Maßnahmen als Emigrant in einem Aufenthaltsland betroffen? (Bitte Zeit- und Ortsangaben)

Hatten Sie Verbindung zu einheimischen Widerstandskreisen in einem von deutschen Truppen kontrollierten Land? (Bitte nähere Angaben)

Konnten Sie sich am Kampf der Alliierten gegen den Faschismus beteiligen? (z. B. in alliierten Armeen, Behörden, Hilfskorps, Ausländerformationen; Mitarbeit an deutschsprachigen Rundfunksendungen, in der Kriegsgefangenenbetreuung, in der alliierten Militärverwaltung nach Kriegsende; bitte nähere Angaben)

IV. Emigrationsverlauf

VI. Endgültige Niederlassung in einem Land bzw. Rückkehr in das Herkunftsland

Sind Sie nach 1945 in Ihr Herkunftsland zurückgekehrt? (Bitte Zutreffendes unterstreichen)

für immer / vorübergehend / besuchsweise / nein. Zeitpunkt und unmittelbarer Anlaß / Dauer des Aufenthalts / in den Jahren

Erfolgte die dauernde oder vorübergehende Rückkehr in Verbindung mit ihrer damaligen Tätigkeit (z. B. für die alliierten Besatzungsbehörden oder in beruflicher Funktion) bzw. auf Ersuchen einer Institution des Herkunftslandes (z. B. Behörde, Partei, Hochschule, Unternehmen)? (Bitte nähere Angaben)

Wenn Sie nicht für immer in das Herkunftsland zurückgekehrt sind:

Niederlassungsland / Anknunft / Zeitpunkt der Entscheidung für den dauernden Verbleib

Ggf. Wechsel des Niederlassungslandes nach 1945 (Land, Zeitpunkt)

Wohnsitze seit Niederlassung bzw. Rückkehr (Bitte mit Zeitangaben)

Wann haben Sie ggf. einen Einbürgerungs- oder Rückbürgerungsantrag gestellt? Wann wurde dieser bewilligt?

Schicksal Ihrer Familienangehörigen im Herkunftsland, ggf. in der Emigration

Berufsweg nach der Rückkehr bzw. im Niederlassungsland

Art der Tätigkeit (auch Überbrückungstätigkeiten)	Unternehmen, Dienststelle, freiberuflich	Ort	von - bis

Wechsel des erlernten Berufs; hierfür notwendige Ausbildungsgänge

Politische und gesellschaftliche Betätigung nach der Rückkehr bzw. im Niederlassungsland

In welchen Parteien und Organisationen, Gewerkschafts-, Berufs-, Wirtschaftsverbänden, religiösen und weltanschaulichen Vereinigungen, kulturellen und sozialen Organisationen und an welchen Presseorganen sind/waren Sie Mitglied bzw. arbeitete Sie mit/haben Sie mitgearbeitet? (Auch Organisationen der deutschsprachigen Emigration im Niederlassungsland; bitte kennzeichnen Sie die formale Mitgliedschaft durch Ankreuzen in Spalte 2)

Organisation	2	von - bis	besondere Tätigkeit, Funktion in dieser Organisation	von - bis

Waren bzw. sind Sie Mitglied von Parlamenten (ab Gemeindefebene), in öffentlichen oder berufständischen Selbstverwaltungskörperschaften? Hatten oder haben Sie sonstige Wahlämter oder andere öffentliche Funktionen inne? (Bitte mit Zeitangaben)

Hatten Sie nach 1945 Verbindung mit Personen und Einrichtungen des Herkunftslandes bzw. der ehemaligen Aufenthaltsländer, mit ehemaligen Emigranten und ihren Organisationen, mit Zusammenschlüssen von Verfolgten und Opfern des Faschismus? (Bitte näher aufzählen)

VII. Werkübersicht

Nennen Sie bitte gedruckt vorliegende Verzeichnisse Ihrer Werke oder fügen Sie sie in der Anlage bei

In den wiss. Bibliotheken (z.B. Landesbibliothek Düsseldorf) verfügbar

Falls nicht vorhanden, führen Sie bitte im Folgenden auf: wissenschaftliche, politische, literarische u. a. Veröffentlichungen und größere Manuskripte mit Entstehungs- und Erscheinungsjahr und -ort; künstlerische Werke, Ausstellungen etc.; Theater-, Opern-, Konzertengagements etc. (eventuell in subjektiver Auswahl nach Bedeutung bzw. unter Kennzeichnung der Hauptwerke)

Biografie

Name, Vorname, Mütterliche Familiennamen

Ringmüller, Elisabeth geb. Kaufmann 31.5.1885, Grewald, Ws. Strich 24/25

1904 im Klein-Lauden, Kr. Mitten

geborene nach der Rückkehr ins Wohnort im Wohnort

Zivile und militärische Auszeichnungen, Ehrentitel, Mitgliedschaft in Akademien, Kongressen etc. (bitte ohne Abkürzungen und mit Zeitangaben)

s. Seite 4, erste Spalte

nicht mehr bekannt

Nebenberufliche Mitarbeit an Zeitungen und Zeitschriften (Titel und Erscheinungsjahr des Organs, Fachgebiet und zeitlicher Rahmen Ihrer Mitarbeit) (Mitarbeit an Exilorganen nur unter IV.)

Mitarbeit an juristischen Fachzeitschriften, Sammelwerken, Enzyklopädiën etc.

Gibt es über Ihre berufliche oder politische Tätigkeit veröffentlichte Berichte oder Darstellungen? (Bitte bibliographische Angaben)

nicht bekannt

Gibt es eine Sammlung Ihrer Arbeitsunterlagen, Korrespondenzen und Papiere? Wo? Beabsichtigen Sie die Abgabe an ein Archiv oder eine Bibliothek?

praktisch für 100% durch Kriegseinwirkungen verloren (Ausbombung in Berlin, Verluste bei Evakuierung der Witwe in Wartburg. Reste als Handschriftl. Manuskripte.

Nennen Sie bitte Namen und Adressen ehemaliger Emigranten, die Ihrer Ansicht nach in das Biographische Archiv aufgenommen werden sollten (Bei Verstorbenen auch Namen und Adressen von Angehörigen)

Dr. Egon Blumenthal (ü. Fam.), Freund u. pol. Gesinnungs- genosse, langjähr. Assistent (physik. Lehrstuhl) der Universität Greifswald; in der Redaktion der "Greifswalder Volkszeitung", etwa 1932 Übersiedlung nach Berlin; Mathematiker bei einer Vers.gesellschaft; Emigration etwa 1934/5 nach Israel. Kontakte nach 1955 mit Israel. Botschaft Bonn: Dr. Blumenthal lebt in Tel Aviv.